

Friedrich-Spee-Gesamtschule

Schulinterner Lehrplan

zum Kernlehrplan für die Sekundarstufe I

Praktische Philosophie

1. Aufgaben und Ziele des Faches	2
2. Grundsätze der Unterrichtsorganisation	3
2.1 Unterrichtsmethoden und –organisation in heterogenen Lerngruppen.....	3
3. Allgemeine Grundsätze der Leistungsbewertung.....	3
4. Lernmaterialien und Medien.....	4
5. Didaktische Perspektiven und Fragenkreise des Faches Praktische Philosophie.....	4
6. Übersichtsraster der Jahrgangsstufen 5-10	

1 Aufgaben und Ziele des Faches

Das Fach Praktische Philosophie trägt zum Bildungsauftrag der Friedrich-Spee-Gesamtschule bei, der die persönliche, soziale und politische Bildung der Schülerinnen und Schüler umfasst. Das Fach fördert die Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit zu sozialer Verantwortung, zur Gestaltung einer demokratischen Gesellschaft, zur Orientierung an Grundwerten, zur kulturellen Mitgestaltung sowie zu verantwortlicher Tätigkeit in der Berufs- und Arbeitswelt. Gerade im Zuge, der in der Gesellschaft stärker werdenden Diskussion über Integrations- und Toleranzfragen, ist es besondere Aufgabe des Faches Praktische Philosophie, mit den Schülerinnen und Schülern über diese Themen differenziert zu sprechen und sie so in ihrer Wahrnehmung und Meinungsbildung zu unterstützen, um Vorurteilen sowie Gerüchten Einhalt zu gebieten.

Zentrales Anliegen des Faches ist es daher, zur Entwicklung von Kompetenzen bei Schülerinnen und Schülern beizutragen, die sie befähigen, die Wirklichkeit differenziert wahrzunehmen und sich systematisch mit Sinn- und Wertefragen auseinanderzusetzen, sie bei der Suche nach Antworten auf die Frage nach dem Sinn menschlicher Existenz anzuwenden und in einer demokratischen Gesellschaft selbstbestimmt, verantwortungsbewusst und tolerant zu leben.

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln dazu Empathiefähigkeit und gelangen zu einem Wert- und Selbstbewusstsein, das verantwortliches Handeln begründet. Im Unterricht sollen durch die Auseinandersetzung mit verschiedenen Ideen, Wertvorstellungen und Normen Kriterien für deren Beurteilung erarbeitet und die eigene Reflexions- und Urteilsfähigkeit gefördert werden. Das Verständnis für weltanschauliche, religiöse und ideengeschichtliche Positionen ist Grundlage für interkulturelle und intrakulturelle Toleranz und ermöglicht kognitive, emotionale und soziale Orientierungen.

Das Fach Praktische Philosophie ist auf die zusammenhängende Behandlung von Sinn- und Wertefragen gerichtet. Während dies im Religionsunterricht auf der Grundlage eines bestimmten Bekenntnisses geschieht, übernimmt Praktische Philosophie diese Aufgabe auf der Grundlage einer argumentativ-diskursiven Reflexion im Sinne einer sittlich-moralischen Orientierung ohne eine exklusive Bindung an eine bestimmte Religion oder Weltanschauung. Bezugspunkt für die Ausrichtung des Faches ist die Werteordnung, wie sie in der Verfassung des Landes Nordrhein-Westfalen, im Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland und in den Menschenrechten verankert ist.

Der Unterricht bietet, ausgehend von den Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler, Sachinformationen, Instrumente und Verfahren an, Erfahrungen und Handlungen zu überprüfen, zu beurteilen und möglicherweise zu ändern. Dabei stehen das begründete Argument und das begründete Argumentieren im Mittelpunkt. Es gilt der zwanglose Zwang des besseren Arguments. Mit den Meinungen, Welt- und Wertorientierungen anderer ist respektvoll umzugehen; das „Überwältigungsverbot“ ist einzuhalten

Als Grundlagen der eigenen Entscheidungen und Handlungen werden nicht nur erfahrungsgeleitetes und logisches Denken und das Abwägen von Konsequenzen, sondern auch der unabweisbare Einfluss von Bedürfnissen, sozialen und kulturellen Bedingtheiten und bewussten wie unbewussten Emotionen bedacht. Der Unterricht entspricht dem neueren Verständnis des Zusammenwirkens von

kognitiven und emotiven Prozessen, indem er emotionale Grundlagen und Zugänge für die Urteils- und Entscheidungsprozesse der Schülerinnen und Schüler bewusst macht und nutzt.

Emotionen und Gefühle sind dabei nicht nur auf Lerngegenstände bezogen, sondern auch auf Lernkontexte. Daher müssen Unterricht und Schulleben als Erfahrungs- und Handlungsräume einbezogen werden. Der angemessene Einbezug von Emotionen und die Entwicklung von Empathiefähigkeit gelingen nur vor dem Hintergrund des Wissens um die Denkvoraussetzungen und Überzeugungen anderer Menschen. Deshalb ist für die Urteilsbildung der Rückbezug auf Sachinformationen und kognitive Prozesse wichtig.

Der Unterricht im Fach Praktische Philosophie vermittelt dafür das methodische Instrumentarium, die erforderlichen Kenntnisse, Strategien und Arbeitstechniken. Er orientiert sich am sokratischen Methodenparadigma eines dialogischen Philosophierens und berücksichtigt dabei phänomenologische, hermeneutische, analytische, dialektische und spekulative Zugänge.

(vgl. hier und im Folgenden: Kernlehrplan Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen, Praktische Philosophie, Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW, Düsseldorf 2008. S. 9 ff.).

2. Grundsätze der Unterrichtsorganisation

Laut dem Schulgesetz § 37 soll ein werteorientierter Unterricht ab der Klasse 5 angeboten werden. Das heißt, dass parallel neben dem Fach Religion das Fach Praktische Philosophie als Ersatzfach unterrichtet werden muss.

In der Friedrich-Spee-Gesamtschule erhalten Schülerinnen und Schüler, die den Religionsunterricht nicht besuchen, in den Klassenstufen 5-10 zwei Stunden Praktische Philosophie wöchentlich. Der Unterricht findet in Kursen, die sich zumeist aus Schülerinnen und Schülern aus zwei Klassen zusammensetzen, statt.

2.1 Unterrichtsmethoden und -organisation in heterogenen Lerngruppen

Der Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit liegt auf offenen Arbeitsformen (z.B. Gruppenarbeit, Lerntempoduell, Gruppenpuzzle), in denen sich alle Schülerinnen und Schüler einbringen können. Für das Fach Praktische Philosophie sind außerdem spezifische Methoden (z.B. Gedankenexperiment, Phantasiereise, Dilemmata) vorgesehen.

Ein Wechsel der Methoden zwischen schriftlichen und mündlichen Phasen gibt jeder Schülerin und jedem Schüler die Möglichkeit, seine individuellen Stärken zu zeigen. Insbesondere bei Gruppenarbeiten werden diese heterogen zusammengesetzt, sodass sich jede Schülerin und jeder Schüler bei der Bearbeitung und Präsentation des Ergebnisses mit eigenen Ideen sowie Kenntnissen und Stärken einbringen kann.

3. Allgemeine Grundsätze der Leistungsbewertung

Hier gelten vom Grundsatz her die allgemeinen Regelungen im SchulG. § 48 „ Grundsätze der Leistungsbewertung“ und die Vorgaben des Kernlehrplans Sekundarstufe. Da im Pflichtunterricht des Faches Praktische Philosophie in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im

Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“. Dabei bezieht sich die Leistungsbewertung insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen.

4. Lernmaterialien und Medien

Als Lehrwerk wurde „philo praktisch“ 1, 2 und 3 vom C.C.Buchner-Verlag für alle Jahrgänge eingeführt und wird im Unterricht genutzt. Da sich in den verschiedenen Unterrichtsthemen das Zeigen von Filmen anbietet, werden diese mithilfe der entsprechenden Geräte gezeigt. Zu einzelnen Themen recherchieren die Schülerinnen und Schüler unter Anleitung am PC und erstellen Präsentationen und Vorträge. Zur Unterstützung der unterrichtlichen Arbeiten werden individuelle Materialien aus anderen Fachbüchern eingesetzt.

5. Didaktische Perspektiven und Fragenkreise des Faches Praktische Philosophie

Die Entwicklung fachspezifischer Kompetenzen für Praktische Philosophie folgt drei didaktischen Perspektiven.

Didaktische Perspektiven

Das Fach Praktische Philosophie trägt dazu bei, Grundfragen des menschlichen Lebens zu bearbeiten und Wege zur Klärung der Grundlagen des individuellen Selbst und Weltverständnisses und des Selbst- und Weltverständnisses unserer Gesellschaft aufzuzeigen. Dafür sind drei unterschiedliche didaktische Perspektiven zu unterscheiden:

- Die personale Perspektive greift Alltagserfahrungen, existenzielle Grunderfahrungen und Lebenssituationen von Schülerinnen und Schülern auf.
- Die gesellschaftliche Perspektive ermöglicht es, gesellschaftliche Wertvorstellungen und Wertkonflikte sichtbar zu machen.
- Die Ideen-Perspektive macht Fragen und Antworten der Ideengeschichte, vor allem der Philosophie und der großen Religionen, aber auch aktuelle Denkansätze für die Beantwortung von Fragen der Schülerinnen und Schüler systematisch fruchtbar.

Fragenkreise

Die drei Perspektiven werden bezogen auf die verschiedenen Fragenkreise des Unterrichts. Diese sind an einem umfassenden Handlungsbegriff orientiert, der die rationalen und emotionalen Quellen des Handelns, seine Ziele, Folgen und Nebenfolgen einschließt.

Der Unterricht berücksichtigt folgende Aspekte:

- das Handlungssubjekt, einschließlich seiner Interessen und Bedürfnisse

- von der Handlung betroffene andere Subjekte
- den in Verantwortlichkeit gründenden moralischen Wert einer Handlung
- ihren gesellschaftlich institutionalisierten Kontext
- Objekte und Instrumente der Handlung sowie die diesbezüglichen Folgen und Nebenfolgen
- die der Handlung zugrunde liegenden Erkenntnisse und
- die Einbettung in das persönliche Leben (einschließlich der Lebensziele und Lebensideale) sowie in das universale Ganze.

Die sieben Aspekte von Handlung lassen sich zu sieben fachlich zentralen und für den Unterricht konstitutiven Fragenkreisen bündeln:

1. Die Frage nach dem Selbst
2. Die Frage nach dem Anderen
3. Die Frage nach dem guten Handeln
4. Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft
5. Die Frage nach Natur, Kultur und Technik
6. Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien
7. Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn.

In der Auseinandersetzung mit der Thematik der sieben Fragenkreise erwerben Schülerinnen und Schüler Kenntnisse in der Leitwissenschaft Philosophie und den Bezugswissenschaften Religionswissenschaft, Psychologie und Soziologie. Dabei werden religionswissenschaftliche Grundkenntnisse über die großen Religionen erworben unter besonderer Berücksichtigung ihrer Wertekategorien und des daraus resultierenden Menschenbildes. Aus den Fragenkreisen werden unter Berücksichtigung der drei didaktischen Perspektiven konkrete Unterrichtsthemen entwickelt.

Jahrgänge 5 und 6				
A	Worum es (thematisch) geht:	Jahrgang: 5 und 6	Fragenkreis 1: Die Frage nach dem Selbst <ul style="list-style-type: none"> • Ich und mein Leben • Freizeit, freie Zeit Umfang: ca. 20 St.	
B	Wie das Vorhaben (methodisch) verlaufen könnte:			letzte Bearbeitung Datum: 09.07.18 Kürzel: BacA/GueM
C	Welche Kompetenzen werden weiterentwickelt / angestrebt:			
D	Welche Produkte/Überprüfungsformate werden erwartet:			
E	Welche Materialien/Medien werden verwendet:			
A	Mögliche Bausteine: Kennenlernen / Begegnung mit anderen / Wer bin ich? / Wünsche und Träume/mit Angst umgehen / Wie wird man seine Ängste wieder los? / Gefühle ausdrücken, Gefühle empfinden Freizeitbeschäftigungen früher und heute / keine Freizeit durch Lebensumstände / Zeit sparen / sich Zeit nehmen / Freizeit sinnvoll gestalten			
B	Schwerpunkt: kreative Gestaltung (siehe D), Gedankenexperiment, Wort- und Begriffsfelder untersuchen, Meinungen und Urteile begründen, kritisch reflektieren, Auseinandersetzung mit einer Fabel Reflexion von Fallbeispielen, Berichten, Interviews, Begriffsunterscheidung (Freizeit und Freiheit).			
C	<p><i>1. personale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die eigenen Stärken • geben ihre Gefühle wieder und stellen sie in geeigneten Situationen dar • reflektieren ihre Verantwortung im täglichen Leben <p><i>2. soziale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • erfassen und beschreiben die Gefühle, Wünsche und Meinungen von Personen ihres Lebens- und Arbeitsraumes • erörtern unterschiedliche Lebenseinstellungen und beurteilen sie <p><i>3. Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten • beschreiben Verhalten und Handlungen, erfassen den Handlungen zugrunde liegenden Werte und vergleichen diese kritisch <p><i>4. Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • untersuchen Wort- und Begriffsfelder und stellen begriffliche Zusammenhänge her, • üben kontrafaktisches Denken ein • erschließen einfache philosophische sowie literarische Texte (z. B. Märchen, Mythen, Fabeln) in ihrer ethisch-philosophischen Dimension 			
D	Autoporträt / Buddy Book / Zeichnungen / Gestaltung einer Wandzeitung / Brief / Memoryspiel Geschichten fortschreiben / Projekttagbuch			
E	philopraktisch 5/6, S. 6-33.			

Jahrgänge 5 und 6			
A	Worum es (thematisch) geht:	Jahrgang: 5 und 6	Fragekreis 2: Die Frage nach dem Anderen • Der Mensch in der Gemeinschaft • Umgang mit Konflikten Umfang: ca. 20 St.
B	Wie das Vorhaben (methodisch) verlaufen könnte:		
C	Welche Kompetenzen werden weiterentwickelt / angestrebt:		
D	Welche Produkte/Überprüfungsformate werden erwartet:		
E	Welche Materialien/Medien werden verwendet:		
letzte Bearbeitung Datum: 09.07.18 Kürzel: BacA/GueM			
A	Mögliche Bausteine: Miteinander / Das Leben in Gemeinschaft / Situationen des Familienlebens / alternative Formen von Familie / Zusammengehörigkeit / Außenseiter (sein) / Wie funktioniert Gemeinschaft? / Einsatz in Gemeinschaft Verständnis von Streit / geschlechtsspezifisches Konfliktverhalten / Konflikte in der Familie / Eskalation / Ursachen von Streit / Konfliktlösung / Streitschlichter und Buddys		
B	Einsatz von Zeitungs- und Zeitschriftentexten, Märchen, Gleichnis, Filmdialog / Pro-Kontra-Diskussion / Perspektivenübernahme / Kooperationsspiele / Verknüpfung mit den Kapiteln <i>Umgang mit Konflikten (2b)</i> , <i>Regeln und Gesetze (4a)</i> , <i>Gut und Böse (3b)</i> Reflexion: Fotostory, kleine Beispielsituationen, Cartoons, Jugendromanauszüge, kleinen Experimente; Meinungsbarometer, Standbilder, Briefe verfassen, Geschichten fortschreiben, Rollenspiele		
C	1. <i>personale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</i> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern ihr Handeln anderen gegenüber und erörtern Alternativen • stellen ihre Rolle in sozialen Kontexten dar 2. <i>soziale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</i> <ul style="list-style-type: none"> • erkennen Verantwortlichkeiten für Mitmenschen und reflektieren diese. • erfassen die Vorteile von Kooperation in ihrem Lebensraum • unterscheiden verschiedene Perspektiven in fiktiven Situationen und stellen diese dar • unterscheiden sachliche und emotionale Beweggründe • üben Wege gewaltfreier Konfliktlösung ein 3. <i>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</i> <ul style="list-style-type: none"> • erfassen soziale Phänomene in ihrer Bedeutung für ihr Leben • beschreiben Verhalten und Handlungen und erfassen den Handlungen zugrunde liegende Werte 4. <i>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</i> <ul style="list-style-type: none"> • bearbeiten einfache Konfliktsituationen • hören in Gesprächen einander zu und gehen aufeinander ein • begründen Meinungen und Urteile • bearbeiten einfache Konfliktsituationen 		
D	Briefe verfassen, Geschichten fortschreiben		
E	philosophisch 5/6, S. 34-61		

Jahrgänge 5 und 6

<p>A Worum es (thematisch) geht: B Wie das Vorhaben (methodisch) verlaufen könnte: C Welche Kompetenzen werden weiterentwickelt / angestrebt: D Welche Produkte/Überprüfungsformate werden erwartet: E Welche Materialien/Medien werden verwendet:</p>	<p>Jahrgang: 5 und 6</p>	<p>Fragekreis 3: Die Frage nach dem guten Handeln • Wahrhaftigkeit und Lüge • „Gut“ und „böse“ Umfang: ca. 20 St.</p>	<p>letzte Bearbeitung Datum: 09.07.18 Kürzel: BacA/GueM</p>
<p>A Mögliche Bausteine: Was ist eine Lüge?/Folgen für Lügner und Angelogene/Motivation und Wirkung/ Gibt es Ausnahmen vom Lügenverbot? Wahrhaftigkeit als Gegensatz zur Verlogenheit (moralische Perspektive); Kategorisierung von <i>gut</i> und <i>böse</i> (personale, gesellschaftliche, ideengeschichtliche Perspektive)/die Funktion von Strafen/Entwicklung von Hilfsstrategien/Wie funktioniert gutes Handeln?</p>			
<p>B einen Brief schreiben, ein Gedicht untersuchen, eine Geschichte weitererzählen, Formulierungen untersuchen, eine eigene Geschichte schreiben, heißer Stuhl, Diskussionen, Rollenspiele, Gedankenexperimente, ein Märchen untersuchen, ein Plakat entwerfen</p>			
<p>C</p> <p>1. <i>personale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • geben ihre Gefühle wieder und stellen sie in geeigneten Situationen dar • reflektieren ihre Verantwortung im täglichen Leben • ordnen Handlungen als „vernünftig“ und „unvernünftig“ ein und begründen ihre Einordnung • stellen eigene Ansichten in Gesprächen miteinander nachvollziehbar dar <p>2. <i>soziale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • hören aktiv anderen im Gespräch zu und fassen die Gedanken von anderen zusammen • unterscheiden verschiedene Perspektiven in fiktiven Situationen und stellen diese dar • unterscheiden sachliche und emotionale Beweggründe <p>3. <i>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • erfassen soziale Phänomene in ihrer Bedeutung für ihr Leben • beschreiben Verhalten und Handlungen und erfassen den Handlungen zugrunde liegende Werte <p>4. <i>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch • erschließen einfache philosophische sowie literarische Texte (z. B. Märchen, Mythen, Fabeln) in ihrer ethisch-philosophischen Dimension • begründen Meinungen und Urteile • hören in Gesprächen einander zu und gehen aufeinander ein • schreiben selbst einfache Texte mit philosophischem Gehalt. 			
<p>D Gedankenexperimente, Plakatgestaltung E philopraktisch 5/6, S.62-89</p>			

Jahrgänge 5 und 6				
A	Worum es (thematisch) geht:	Jahrgang: 5 und 6	Fragenkreis 4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft • Regeln und Gesetze • Armut und Wohlstand Umfang: ca. 20 St.	
B	Wie das Vorhaben (methodisch) verlaufen könnte:			letzte Bearbeitung
C	Welche Kompetenzen werden weiterentwickelt / angestrebt:			Datum: 09.07.18
D	Welche Produkte/Überprüfungsformate werden erwartet:			Kürzel: BacA/GueM
E	Welche Materialien/Medien werden verwendet:			
A	Mögliche Bausteine: Auseinandersetzung mit Regeln (Gesellschaftsspiel, Straßenverkehr, Gesetzestexte/personale und gesellschaftliche Perspektive, Frage nach dem Sinn von Gesetzen, eigene Regeln aufstellen), Konsequenzen für Regelverstöße, Auseinandersetzung mit dem Begriff „Fairplay“ (Möglichkeit zu fächerverbindendem Unterricht/Englisch), Umgangsformen, Regeln mit allgemeiner Gültigkeit (gesellschaftliche Perspektive), Reichtum – Glück und Unglück, Kinderarmut, Definition von Armut, das Gebot der Barmherzigkeit in Christentum und Islam, Solidarität und Projekte in dieser Welt			
B	Auseinandersetzung mit literarischen Texten (Kurzgeschichte, Songs, Märchen, Mythen, Fabeltexte, Auszüge aus Jugendbüchern), einen Brief schreiben, eine Geschichte weitererzählen, einen Dialog gestalten, szenisches Spiel, Songanalyse, Fallbeispiele, Gedankenexperimente, Klassenregeln untersuchen, Umgang mit Biografien, neue Medien/das Internet			
C	1. <i>personale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</i> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen Handlungen als „vernünftig“ und „unvernünftig“ ein und begründen ihre Einordnung • stellen eigene Ansichten in Gesprächen miteinander nachvollziehbar dar • erläutern ihr Handeln anderen gegenüber und erörtern Alternativen • stellen ihre Rolle in sozialen Kontexten dar • reflektieren ihre Verantwortung im täglichen Leben 2. <i>soziale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</i> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern unterschiedliche Lebenseinstellungen und beurteilen sie • erfassen die Vorteile von Kooperation in ihrem Lebensraum • erkennen Verantwortlichkeiten für Mitmenschen und reflektieren diese. 3. <i>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</i> <ul style="list-style-type: none"> • erfassen soziale Phänomene in ihrer Bedeutung für ihr Leben • formulieren Grundfragen der menschlichen Existenz, des Handelns in der Welt und des Umgangs mit der Natur als ihre eigenen Fragen und identifizieren sie als philosophische Fragen • beschreiben Verhalten und Handlungen und erfassen den Handlungen zugrunde liegende Werte 			

	<p>4. <i>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none">• erfassen ihre Umwelt und beschreiben ihre Beobachtungen• begründen Meinungen und Urteile• üben kontrafaktisches Denken ein• bearbeiten einfache Konfliktsituationen
D E	<p>Gedankenexperiment, Songanalyse philopraktisch 5/6, S.90-117</p>

Jahrgänge 5 und 6				
A	Worum es (thematisch) geht:	Jahrgang: 5 und 6	Fragenkreis 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik • Leben von und mit der Natur • Tiere als Mit-Lebewesen Umfang: ca. 20 St.	
B	Wie das Vorhaben (methodisch) verlaufen könnte:			letzte Bearbeitung Datum: 09.07.18 Kürzel: BacA/GueM
C	Welche Kompetenzen werden weiterentwickelt / angestrebt:			
D	Welche Produkte/Überprüfungsformate werden erwartet:			
E	Welche Materialien/Medien werden verwendet:			
A	Mögliche Bausteine: Auseinandersetzung mit dem Leben der Indianer, Unterscheidung von natürlichen und nicht-natürlichen Gegenständen, die Abhängigkeit des Menschen von der Natur, die Gewalt der Natur, der Mensch als Naturgewalt?, bedrohte Natur, Naturschutz, Tiere als Mit-Lebewesen, Haus- und Heimtiere, Tiere in Zoo und Zirkus, Artgerechte Haltung/Massentierhaltung, die moralische Verantwortung gegenüber Tieren, philosophische Reflexion des Verhältnisses von Mensch und Tier, Schutzwürdigkeit aller Lebewesen (Biozentrismus)			
B	Untersuchung eines Films (Filmausschnitt, optional), Auseinandersetzung mit Bildern, Untersuchung von literarischen Texten (Jugendbuch, Mythos, Volkslied), Arbeit mit dem Internet, Recherche zu verschiedenen Projekten, Gestaltung von Plakaten			
C	<p><i>1. personale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen Handlungen als „vernünftig“ und „unvernünftig“ ein und begründen ihre Einordnung • erläutern ihr Handeln anderen gegenüber und erörtern Alternativen • reflektieren ihre Verantwortung im täglichen Leben <p><i>2. soziale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden verschiedene Perspektiven in fiktiven Situationen und stellen diese dar • erfassen die Vorteile von Kooperation in ihrem Lebensraum • erkennen Verantwortlichkeiten für Mitmenschen (andere Lebewesen) und reflektieren diese <p><i>3. Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • formulieren Grundfragen der menschlichen Existenz, des Handelns in der Welt und des Umgangs mit der Natur als ihre eigenen Fragen und identifizieren sie als philosophische Fragen • beschreiben Verhalten und Handlungen und erfassen den Handlungen zugrunde liegende Werte <p><i>4. Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • erfassen ihre Umwelt und beschreiben ihre Beobachtungen • erschließen einfache philosophische sowie literarische Texte (z. B. Märchen, Mythen, Fabeln) in ihrer ethisch-philosophischen Dimension • üben kontrafaktisches Denken ein 			
D	Filmanalyse (optional), Gestaltung eines Plakates			
E	philopraktisch 5/6, S.118-145			

Jahrgänge 5 und 6			
A	Worum es (thematisch) geht:	Jahrgang: 5 und 6	Fragenkreis 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien • Medienwelten • „Schön“ und „hässlich“ Umfang: ca. 20 St.
B	Wie das Vorhaben (methodisch) verlaufen könnte:		
C	Welche Kompetenzen werden weiterentwickelt / angestrebt:		
D	Welche Produkte/Überprüfungsformate werden erwartet:		
E	Welche Materialien/Medien werden verwendet:		
letzte Bearbeitung Datum: 09.07.18 Kürzel: BacA/GueM			
A	Mögliche Bausteine: Auseinandersetzung mit dem Medienverhalten der SuS, geschlechterspezifische Darstellung in Medien (Klischees, personale/ gesellschaftliche Perspektive), Starkult, Vor- und Nachteile der Handybenutzung, sicherer Umgang mit Chatrooms und sozialen Netzwerken, sinnvoller Umgang mit virtuellen Computerspielen/ Was ist schön/hässlich? (personale/gesellschaftliche Perspektive), Schönheitsideale in anderen Kulturen, das Diktat des Schönheitsideals, kommt Schönheit von innen?		
B	Filmanalyse, Auseinandersetzung mit literarischen Texten (Jugendbuch), Kommentare, Comics, Bilder, Erstellen eines Tagebucheintrages, Auseinandersetzung mit Chatregeln, Experimente, Lieder, einen Brief schreiben		
C	<p><i>1. personale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren ihre Verantwortung im täglichen Leben • ordnen Handlungen als „vernünftig“ und „unvernünftig“ ein und begründen ihre Einordnung • stellen eigene Ansichten in Gesprächen miteinander nachvollziehbar dar <p><i>2. soziale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden verschiedene Perspektiven in fiktiven Situationen und stellen diese dar • erörtern unterschiedliche Lebenseinstellungen und beurteilen sie <p><i>3. Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und bewerten den eigenen Umgang mit Medien • beschreiben und deuten ihre Sinneswahrnehmungen • identifizieren und beschreiben kulturelle Vielfalt. <p><i>4. Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • begründen Meinungen und Urteile • üben kontrafaktisches Denken ein 		
D	Analyse von Filmauszügen, Umgang mit Medien		
E	philopraktisch 5/6, S.146-173		

Jahrgänge 5 und 6				
A	Worum es (thematisch) geht:	Jahrgang: 5 und 6	Fragenkreis 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn • Vom Anfang der Welt • Leben und Feste in unterschiedlichen Religionen Umfang: ca. 20 St.	letzte Bearbeitung Datum: 09.07.18 Kürzel: BacA/GueM
B	Wie das Vorhaben (methodisch) verlaufen könnte:			
C	Welche Kompetenzen werden weiterentwickelt / angestrebt:			
D	Welche Produkte/Überprüfungsformate werden erwartet:			
E	Welche Materialien/Medien werden verwendet:			
A	Mögliche Bausteine: Umgang mit Zeit, eine Zeitreise in die Vergangenheit, die Frage nach dem Anfang, mythologische Antworten, die Entwicklung vom geozentrischen über das heliozentrische Weltbild zum Weltbild der modernen Wissenschaften, der Anfang des Universums, der Erde, des Lebens und des Menschens, die Frage nach dem Anfang in philosophischer Perspektive, Speisevorschriften im Islam und Judentum, bedeutsame Feste in den Weltreligionen, Teilnahme an religiöser Gemeinschaft, verschiedene Rituale bei deutschen, türkischen und jüdischen Hochzeiten			
B	Visualisierung von Zeit, die Entwicklung des Menschen in Bildern, Betrachtung von zwei Schöpfungsgeschichten und die Antworten des Mythos nach der Frage nach dem Anfang der Welt, Umgang mit literarischen Texten (Mythos), Umgang mit Sachtexten (Weltbild der modernen Naturwissenschaften), Abbildung, Stationen lernen			
C	<p><i>1. personale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen ihre Rolle in sozialen Kontexten dar • untersuchen Beispiele für sinnerfülltes Leben aus dem eigenen Umfeld <p><i>2. soziale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden verschiedene Perspektiven in fiktiven Situationen und stellen diese dar • erörtern unterschiedliche Lebenseinstellungen und beurteilen sie <p><i>3. Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Verhalten und Handlungen und erfassen den Handlungen zugrunde liegende Werte • beschreiben unterschiedliche religiöse Rituale und respektieren sie • identifizieren und beschreiben kulturelle Vielfalt <p><i>4. Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • erfassen ihre Umwelt und beschreiben ihre Beobachtungen • erschließen einfache philosophische sowie literarische Texte (z. B. Märchen, Mythen, Fabeln) in ihrer ethisch-philosophischen Dimension • üben kontrafaktisches Denken ein 			
D	Gedankenexperiment, Zeitstrahl			
E	philopraktisch 5/6, S.174-201			

Kompetenzerwartungen und zentrale Inhalte in den Jahrgangsstufen 5/6 Am Ende der Doppeljahrgangsstufe 5/6 sollen die Schülerinnen und Schüler über die nachfolgenden Kompetenzen verfügen:

Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben die eigenen Stärken
- geben ihre Gefühle wieder und stellen sie in geeigneten Situationen dar
- ordnen Handlungen als „vernünftig“ und „unvernünftig“ ein und begründen ihre Einordnung
- stellen eigene Ansichten in Gesprächen miteinander nachvollziehbar dar
- erläutern ihr Handeln anderen gegenüber und erörtern Alternativen
- stellen ihre Rolle in sozialen Kontexten dar
- reflektieren ihre Verantwortung im täglichen Leben
- untersuchen Beispiele für sinnerfülltes Leben aus dem eigenen Umfeld.

Soziale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erfassen und beschreiben die Gefühle, Wünsche und Meinungen von Personen ihres Lebens- und Arbeitsraumes
- hören aktiv anderen im Gespräch zu und fassen die Gedanken von anderen zusammen
- unterscheiden verschiedene Perspektiven in fiktiven Situationen und stellen diese dar
- erörtern unterschiedliche Lebenseinstellungen und beurteilen sie
- erfassen die Vorteile von Kooperation in ihrem Lebensraum
- unterscheiden zwischen Urteilen und Vorurteilen
- unterscheiden sachliche und emotionale Beweggründe
- üben Wege gewaltfreier Konfliktlösung ein
- erkennen Verantwortlichkeiten für Mitmenschen und reflektieren diese.

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erfassen soziale Phänomene in ihrer Bedeutung für ihr Leben
- beschreiben und bewerten den eigenen Umgang mit Medien
- formulieren Grundfragen der menschlichen Existenz, des Handelns in der Welt und des Umgangs mit der Natur als ihre eigenen Fragen und identifizieren sie als philosophische Fragen
- beschreiben Verhalten und Handlungen und erfassen den Handlungen zugrunde liegende Werte
- beschreiben und deuten ihre Sinneswahrnehmungen
- beschreiben unterschiedliche religiöse Rituale und respektieren sie
- identifizieren und beschreiben kulturelle Vielfalt.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erfassen ihre Umwelt und beschreiben ihre Beobachtungen
- erschließen einfache philosophische sowie literarische Texte (z. B. Märchen, Mythen, Fabeln) in ihrer ethisch-philosophischen Dimension
- untersuchen Wort- und Begriffsfelder
- begründen Meinungen und Urteile
- üben kontrafaktisches Denken ein
- bearbeiten einfache Konfliktsituationen
- hören in Gesprächen einander zu und gehen aufeinander ein
- schreiben selbst einfache Texte mit philosophischem Gehalt.

Jahrgänge 7 und 8			
A Worum es (thematisch) geht:	Jahrgang: 7 und 8	1. Fragekreis 4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft Umfang: ca. 20 St.	letzte Bearbeitung Datum: 28.03.2018 Kürzel: TacT
B Wie das Vorhaben (methodisch) verlaufen könnte:			
C Welche Kompetenzen werden weiterentwickelt / angestrebt:			
D Welche Produkte/Überprüfungsformate werden erwartet:			
E Welche Materialien/Medien werden verwendet:			
A	„Gefühl und Verstand“ (alternativ auch: Geschlechtlichkeit und Pubertät): Mögliche Bausteine: Was sind Gefühle? – Erkennen und Beschreiben / Ich und meine Gefühle / Gefühl und Verstand – Verschiedene philosophische Standpunkte / Methoden der (Selbst-) Kontrolle; (Wandlungen und Entwicklungen / Frauenrollen, Männerrollen / Pubertätsprobleme – Beispiel Sucht).		
B	Rollenspiel, „Gefühlswürfel“, Gedankenexperiment – Eine Welt ohne Gefühle; ggf. fächerverbindende Kooperation mit Deutsch, Religion, GL, Biologie.		
C	<p>1. personale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich in Rollenspielen und Texten mit der Wertigkeit von Gefühlen auseinander, • erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, • (stellen verschiedene soziale Rollen dar und reflektieren diese). <p>2. soziale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen Gefühl und Stimmungen anderer wahr und benennen sie, • entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und Kompromissbereitschaft und setzen diese bei der Lösung von Konflikten ein, • (lassen sich auf andere ein und nehmen die Perspektive anderer ein). <p>3. Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erkennen die Abhängigkeit der Wahrnehmung von Voraussetzungen und Perspektiven, • (erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsamen Lösungsvorschläge). <p>4. Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben differenziert ihre Selbstwahrnehmung und Selbstbeobachtung; • führen einfache Gedankenexperimente durch. 		
D	Collage / „Gefühlswürfel“ / Rollenspiel		
E	philopraktisch S. 6-19.		

Jahrgänge 7 und 8			
A Worum es (thematisch) geht: B Wie das Vorhaben (methodisch) verlaufen könnte: C Welche Kompetenzen werden weiterentwickelt / angestrebt: D Welche Produkte/Überprüfungsformate werden erwartet: E Welche Materialien/Medien werden verwendet:	Jahrgang: 7 und 8	2. Fragekreis 1: Die Frage nach dem Selbst Umfang: ca. 20 St.	letzte Bearbeitung Datum: 28.03.2018 Kürzel: TacT
A	„Recht und Gerechtigkeit“: Mögliche Bausteine: Armut im Wohlstand? / Ursachen und Auswirkungen von Armut / Armut in anderen Ländern / Reichtum gerecht verteilen? / Recht auf Arbeit? / Was ist Hunger? / Projekte: Ein Tag für Afrika/ Spendenlauf; (Ist eine andere Welt möglich? / Der Traum von sozialer Gleichheit / Visionen vom vollkommenen Menschen)		
B	„Durch Armut an den Rand gedrängt“ – Ein Gruppenspiel, Gedankenexperiment (kreatives Philosophieren – Utopien verfassen/malen, Visionengalerie, Science-Fiction-Drehbuch); ggf. fächerverbindende Kooperation mit Deutsch, Religion, GL, Biologie.		
C	<p>1. personale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, • beschreiben Geschehnisse sowie Verhaltensweisen differenziert und beurteilen sie, • untersuchen Konsequenzen von Handlungen für sich selbst, • erörtern Beispiele sinnerfüllten Lebens unter schwierigen äußeren Bedingungen. <p>2. soziale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • lassen sich auf andere ein und nehmen die Perspektive anderer ein, • planen gemeinsam Projekte, führen sie durch und erörtern Vor- und Nachteile von Projekten als Arbeitsform, • lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen und erproben gemeinsam mit anderen Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung. <p>3. Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten, • beschreiben Beispiele multikulturellen Zusammenlebens und erörtern mögliche damit zusammenhängende Probleme, • (diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz und des Umgangs mit der Natur). <p>4. Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • führen einfache Gedankenexperimente durch, • setzen sich mit Wertkonflikten auseinander und suchen in Darstellungen von Wertkonflikten nach Lösungsmöglichkeiten, • führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema. 		
D	Visionengalerie - Drehbuch - Gruppenspiel		
E	philopraktisch, S. 90-103.		

Jahrgänge 7 und 8			
A Worum es (thematisch) geht: B Wie das Vorhaben (methodisch) verlaufen könnte: C Welche Kompetenzen werden weiterentwickelt / angestrebt: D Welche Produkte/Überprüfungsformate werden erwartet: E Welche Materialien/Medien werden verwendet:	Jahrgang: 7 und 8	3. Fragekreis 2: Die Frage nach dem Anderen Umfang: ca. 20 St.	letzte Bearbeitung Datum: 28.03.2018 Kürzel: TacT
A	Begegnung mit Fremden (alternativ: Freundschaft, Liebe, Partnerschaft): Mögliche Bausteine: Das Fremde erkunden - Anders sein/ Minderheiten, Beispiele: Homosexualität, Behinderung, religiöse Minderheiten / Konflikte im Alltag / respektvoll miteinander umgehen - aber wie? / Toleranz; (Freundschaft schließen/ Freundschaft – philosophisch gesehen/ der Mythos vom „Kugelmenschen“/ Liebe erleben/ schwul, na und?)		
B	Stummes Schreibgespräch, Vierecken-Gespräch, Verfahren zur Erschließung philosophischer Texte - Beispiel: Textpuzzle, Bildbetrachtung; ggf. fächerverbindende Kooperation mit Deutsch, Religion, GL, Biologie.		
C	<p>1. personale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • untersuchen und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen, • stellen verschiedene soziale Rollen dar und reflektieren diese, • (setzen sich in Rollenspielen und Texten mit der Wertigkeit von Gefühlen auseinander). <p>2. soziale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erfassen und reflektieren den Wert der Meinung anderer, • nehmen Gefühle und Stimmungen anderer wahr und benennen diese, • prüfen individuelle Werthaltungen und Lebensorientierungen, respektieren und tolerieren sie. <p>3. Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten, • vergleichen Werthaltungen kritisch und begründen ihre eigene Position, • beschreiben Beispiele multikulturellen Zusammenlebens und erörtern mögliche damit zusammenhängende Probleme. <p>4. Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bilden Ober- und Unterbegriffe und stellen begriffliche Zusammenhänge her, • formulieren Thesen und stützen diese durch Argumente, • setzen sich mit Wertkonflikten auseinander und suchen in Darstellungen von Wertkonflikten nach Lösungsmöglichkeiten, • verfassen schriftlich eine Argumentation zu einem philosophischen Thema. 		
D	Brief/Gedicht schreiben / Fragen zu philosophischen Texten beantworten / philosophische Positionen wiedergeben.		
E	philopraktisch S. 34-47 / Film: „Meine verrückte türkische Hochzeit“.		

Jahrgänge 7 und 8			
A Worum es (thematisch) geht: B Wie das Vorhaben (methodisch) verlaufen könnte: C Welche Kompetenzen werden weiterentwickelt / angestrebt: D Welche Produkte/Überprüfungsformate werden erwartet: E Welche Materialien/Medien werden verwendet:	Jahrgang: 7 und 8	4. Fragekreis 3: Die Frage nach dem guten Handeln Umfang: ca. 20 St.	letzte Bearbeitung Datum: 28.03.2018 Kürzel: TacT
A	„Gewalt und Aggression“ (alternativ: „Lust und Pflicht“): Mögliche Bausteine: Erfahrungen mit Gewalt / Gewalt in anderen Ländern/ Woher kommt die Gewalt? / Konflikte gewaltfrei lösen – aber wie? / Empfohlenes Projekt: Mit Sportspielen Fairness trainieren (moralische Gefühle – Motor des Handelns? / Tugend – altmodisch und unmodern? / Wenn Werte sich unterscheiden)		
B	Interview Streitschlichter/Sozialarbeiter, strukturierte Spiele erfinden, mit Zeitungen und Nachrichten arbeiten, Übungen zur Zivilcourage, (Dilemmageschichten); ggf. fächerverbindende Kooperation mit Deutsch, Religion, GL, Sport.		
C	<p>1. personale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, • beschreiben Geschehnisse sowie Verhaltensweisen differenziert und beurteilen sie, • erörtern Beispiele autonomen Handelns in Problemsituationen und treffen eine begründete Entscheidung, • untersuchen Konsequenzen von Handlungen für sich selbst. <p>2. soziale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • planen gemeinsam Projekte, führen sie durch und erörtern Vor- und Nachteile von Projekten als Arbeitsform, • erarbeiten sachbezogene Kompromisse, • entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und Kompromissbereitschaft und setzen diese bei der Lösung von Konflikten ein, <p>3. Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten, • entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt und gehen kompetent und kritisch mit neuen Medien um, • (vergleichen Werthaltungen kritisch und begründen ihre eigene Position, erkennen die Abhängigkeit der Wahrnehmung von Voraussetzungen und Perspektiven). <p>4. Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • führen erschließen Darstellungen audiovisueller Medien auf ihren ethischen und philosophischen Gehalt, • formulieren Thesen und stützen diese durch Argumente, • (setzen sich mit Wertkonflikten auseinander und suchen in Darstellungen von Wertkonflikten nach Lösungsmöglichkeiten). 		
D	Begründete Stellungnahme, Beispiel: Leserbrief, Internetforum / Konflikte spielend und/oder schreibend erörtern.		
E	philopraktisch, S. 76-89; Zeitungsartikel/Nachrichtmeldungen / Film: „Herr der Fliegen“		

Jahrgänge 7 und 8			
A Worum es (thematisch) geht:	Jahrgang: 7 und 8	5. Fragekreis 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik Umfang: ca. 20 St.	letzte Bearbeitung Datum: 28.03.2018 Kürzel: TacT
B Wie das Vorhaben (methodisch) verlaufen könnte:			
C Welche Kompetenzen werden weiterentwickelt / angestrebt:			
D Welche Produkte/Überprüfungsformate werden erwartet:			
E Welche Materialien/Medien werden verwendet:			
A	„Technik – Nutzen und Risiko“ (alternativ: „Der Mensch als kulturelles Wesen“): Mögliche Bausteine: Mensch und Natur/ Ökonomie versus Ökologie / Darf man in die Natur eingreifen? / Ist Technik eine Kunst/ Wie viel Technik braucht der Mensch? (Menschenbilder/ Erkenne dich selbst, Mensch! / Verschiedene Mythen zum Menschen).		
B	Exkursionen vorbereiten; Vergleiche ziehen, Recherche, Collagen, (Mythen); ggf. fächerverbindende Kooperation mit Deutsch, Reli, Kunst, GL, Bio, Technik.		
C	<p>1. personale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, • beschreiben Geschehnisse sowie Verhaltensweisen differenziert und beurteilen sie, • erörtern Beispiele autonomen Handelns in Problemsituationen und treffen eine begründete Entscheidung, • untersuchen Konsequenzen von Handlungen für sich selbst. <p>2. soziale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erarbeiten sachbezogene Kompromisse, • entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und Kompromissbereitschaft und setzen diese bei der Lösung von Konflikten ein, • lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen und erproben gemeinsam mit anderen Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung. <p>3. Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten, • diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz und des Umgangs mit der Natur, • vergleichen Werthaltungen kritisch und begründen ihre eigene Position. <p>4. Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bilden Ober- und Unterbegriffe und stellen begriffliche Zusammenhänge her, • setzen sich mit Wertkonflikten auseinander und suchen in Darstellungen von Wertkonflikten nach Lösungsmöglichkeiten, • führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema. 		
D	Durchführung einer Exkursion in ein naturkundliches Museum/Zoo unter philosophischer Fragestellung / Verhaltensbeobachtungsbogen.		
E	philopraktisch S. 132-145.		

Jahrgänge 7 und 8			
A Worum es (thematisch) geht:	Jahrgang: 7 und 8	6. Fragekreis 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien Umfang: ca. 20 St.	letzte Bearbeitung Datum: 28.03.2018 Kürzel: TacT
B Wie das Vorhaben (methodisch) verlaufen könnte:			
C Welche Kompetenzen werden weiterentwickelt / angestrebt:			
D Welche Produkte/Überprüfungsformate werden erwartet:			
E Welche Materialien/Medien werden verwendet:			
A	„Virtualität und Schein“ (alternativ: „Wahr und falsch“): Mögliche Bausteine: Medien – ein Spiegel der Wirklichkeit? / Medien kennen und vergleichen / Medien durchschauen / Vom schönen Schein der Dinge / virtuelle Welten (Wahre und falsche Aussagen / logisch Argumentieren).		
B	Sichtung und Auswertung von PC-Spielen, Werbung, Spielfilmen, eine Umfrage auswerten, eine Werbeanzeige gestalten, (schriftliches Argumentieren); ggf. fächerverbindende Kooperation mit Deutsch, Religion, Kunst, Technik.		
C	<p>1. personale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Geschehnisse sowie Verhaltensweisen differenziert und beurteilen sie, • untersuchen Konsequenzen von Handlungen für sich selbst. <p>2. soziale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • planen gemeinsam Projekte, führen sie durch und erörtern Vor- und Nachteile von Projekten als Arbeitsform, • lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen und erproben gemeinsam mit anderen Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung. <p>3. Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt und gehen kompetent und kritisch mit Neuen Medien um, • vergleichen Werthaltungen kritisch und begründen ihre eigene Position, • erkennen die Abhängigkeit der Wahrnehmung von Voraussetzungen und Perspektiven. <p>4. Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben differenziert ihre Selbstwahrnehmung und Selbstbeobachtung, • erschließen Darstellungen audiovisueller Medien auf ihren ethischen und philosophischen Gehalt, • formulieren Thesen und stützen diese durch Argumente, • (verfassen schriftlich eine Argumentation zu einem philosophischen Thema). 		
D	Umfragen auswerten / Werbeanzeigen gestalten / (Lernzielkontrolle: Logik).		
E	philopraktisch S. 160-173.		

Jahrgänge 7 und 8			
A Worum es (thematisch) geht:	Jahrgang: 7 und 8	7. Fragekreis 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn Umfang: ca. 20 St.	letzte Bearbeitung Datum: 28.03.2018 Kürzel: TacT
B Wie das Vorhaben (methodisch) verlaufen könnte:			
C Welche Kompetenzen werden weiterentwickelt / angestrebt:			
D Welche Produkte/Überprüfungsformate werden erwartet:			
E Welche Materialien/Medien werden verwendet:			
A	„Glück und Sinn des Lebens“ oder „Ethische Grundsätze in Religionen“: Mögliche Bausteine: Auf der Suche nach dem Sinn / Lebensziel Glück? / Welchen Vorbildern folgen? Ethische Grundsätze verschiedener Religionen kennen lernen und vergleichen/ Missbrauchte Religion		
B	Exkursionen zur Synagoge, Kirche, Moschee; philosophische Texte verstehen, Philosophieren mithilfe von Bildern und Symbolen, Aphorismen/Märchen zum Thema Glück, Gedankenexperiment „die Glücksmaschine“, Lesen und Deuten religiöser Texte; ggf. fächerverbindende Kooperation mit Deutsch, Religion, GL, Biologie.		
C	<p>1. personale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • untersuchen Konsequenzen von Handlungen für sich selbst, • erörtern Beispiele sinnerfüllten Lebens unter schwierigen äußeren Bedingungen. <p>2. soziale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erfassen und reflektieren den Wert der Meinung anderer, • nehmen Gefühle und Stimmungen anderer wahr und benennen diese, • lassen sich auf andere ein und nehmen die Perspektive anderer ein, • prüfen individuelle Werthaltungen und Lebensorientierungen, respektieren und tolerieren sie. <p>3. Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten, • diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz und des Umgangs mit der Natur, • erkennen die Abhängigkeit der Wahrnehmung von Voraussetzungen und Perspektiven. <p>4. Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben differenziert ihre Selbstwahrnehmung und Selbstbeobachtung, • führen einfache Gedankenexperimente durch, • setzen sich mit Wertkonflikten auseinander und suchen in Darstellungen von Wertkonflikten nach Lösungsmöglichkeiten, • führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema. 		
D	philosophische und religiöse Texte untersuchen und verstehen / Aphorismen schreiben / Bildanalyse		
E	philopraktisch S. 174-187.		

Jahrgänge 9 und 10			
<p>A Worum es (thematisch) geht: B Wie das Vorhaben (methodisch) verlaufen könnte: C Welche Kompetenzen werden weiterentwickelt / angestrebt: D Welche Produkte/ Überprüfungsformate werden erwartet: E Welche Materialien/Medien werden verwendet:</p>	Jahrgang: 9 und 10	1. Fragekreis 1: Die Frage nach dem Selbst Umfang: ca. 20 St.	letzte Bearbeitung Datum: 14.04.2018 Kürzel: RfJ
A	Leib und Seele Mögliche Bausteine: Wer bin ich?, Das Ich und sein Körper; Beispiel: Hände, von innerer und äußerer Schönheit, Die Seele: ein Vogel, Regiert die Seele den Körper?		
B	Texte, Rollenspiele, Gedankenexperimente		
C	1. personale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln ein Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten und Anlagen und bringen diese in symbolischer Darstellung zum Ausdruck 2. soziale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive • lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz 3. Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse und ordnen sie entsprechenden Modellen zu • reflektieren philosophische Aspekte von Weltreligionen 4. Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler		

	<ul style="list-style-type: none">• beschreiben die Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung• erarbeiten philosophische Texte und Gedanken
D	Plakate (optional)
E	philopraktisch S. 20-33.

Jahrgänge 9 und 10			
<p>A Worum es (thematisch) geht:</p> <p>B Wie das Vorhaben (methodisch) verlaufen könnte:</p> <p>C Welche Kompetenzen werden weiterentwickelt / angestrebt:</p> <p>D Welche Produkte/Überprüfungsformate werden erwartet:</p> <p>E Welche Materialien/Medien werden verwendet:</p>	Jahrgang: 9 und 10	<p>2. Fragekreis 2: Die Frage nach dem Anderen Umfang: ca. 20 St.</p>	<p>letzte Bearbeitung Datum: 14.04.2018 Kürzel: RfJ</p>
A	<p>Rollen- und Gruppenverhalten Mögliche Bausteine: Vergleich von Jungen- & Mädchenverhalten, Rollenkonflikte, Gruppenzwang (Beispiel: Modeverhalten)</p> <p>Alternativ: Interkulturalität Mögliche Bausteine: Anpassung oder Abgrenzung?, Kulturelle Konflikte (Bsp.: Lessings Ringparabel), Toleranz</p>		
B	Texte, Rollenspiele, Gedankenexperimente		
C	<p>1. personale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren und antizipieren verschiedene soziale Rollen und stellen sie authentisch dar • bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen • artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich mitbedingte und erörtern Alternativen <p>2. soziale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • formulieren Anerkennung und Achtung des Anderen als notwendige Grundlage • einer pluralen Gesellschaft und wenden diese Erkenntnis bei Begegnungen mit anderen an • lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz • 		

	<p>3. Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erfassen gesellschaftliche Probleme in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten • begründen kriteriengeleitet Werthaltungen • beschreiben differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse und ordnen sie entsprechenden Modellen zu • <p>4. Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch • legen philosophische Gedanken in schriftlicher Form dar
D	Briefe / Collagen / Standbilder (optional)
E	philopraktisch S. 34-47.

Jahrgänge 9 und 10			
<p>A Worum es (thematisch) geht:</p> <p>B Wie das Vorhaben (methodisch) verlaufen könnte:</p> <p>C Welche Kompetenzen werden weiterentwickelt / angestrebt:</p> <p>D Welche Produkte/ Überprüfungsformate werden erwartet:</p> <p>E Welche Materialien/Medien werden verwendet:</p>	Jahrgang: 9 und 10	<p>3. Fragekreis 3: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft Umfang: ca. 20 St.</p>	<p>letzte Bearbeitung Datum: 14.04.2018 Kürzel: RfJ</p>
A	<p>Arbeits- und Wirtschaftswelt Mögliche Bausteine: Mein Traumberuf (eigene Schwächen & Stärken/ Ausbildungssuche & Bewerbung), Geschichtliche Entwicklung der Berufe, Verwirklichung & Entfremdung, Was ist Arbeit?, Kapitalismus & soziale Verantwortung</p> <p>Alternativ: Völkergemeinschaft & Frieden Mögliche Bausteine: Krieg und Frieden (Ursachen, Folgen, Sinn), Völkerrechte, Völkergemeinschaften, Projekt zur Friedenserziehung</p>		
B	<p>Rollenspiele, Gedankenexperimente, Plakate (optional); Zusammenarbeit mit der Berufsorientierung</p>		
C	<p>1. personale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln ein Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten und Anlagen und bringen dies in symbolischer Darstellung zum Ausdruck • bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen • entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortete Entscheidung • <p>2. soziale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erkennen Kooperation als ein Prinzip der Arbeits- und Wirtschaftswelt • lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und 		

- entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz
- argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet
- reflektieren verantwortliches Handeln in der Gesellschaft
-

3. Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- erfassen gesellschaftliche Probleme in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten
- erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an
- begründen kriteriengeleitet Werthaltungen
-

4. Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- erarbeiten philosophische Texte und Gedanken
- erarbeiten in angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht
- führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch
- legen philosophische Gedanken in schriftlicher Form dar
-

D	Bewerbungsschreiben für den Traumberuf, Bewerbungsgespräch, Plakate (optional)
E	philopraktisch S. 90-103.

Jahrgänge 9 und 10			
<p>A Worum es (thematisch) geht: B Wie das Vorhaben (methodisch) verlaufen könnte: C Welche Kompetenzen werden weiterentwickelt / angestrebt: D Welche Produkte/ Überprüfungsformate werden erwartet: E Welche Materialien/Medien werden verwendet:</p>	Jahrgang: 9 und 10	<p>3. Fragekreis 3: Die Frage nach dem guten Handeln Umfang: ca. 20 St.</p>	<p>letzte Bearbeitung Datum: 14.04.2018 Kürzel: RfJ</p>
A	<p>Entscheidung und Gewissen Mögliche Bausteine: Entscheidungen fürs Leben, Entscheidungsfaktoren, Gewissen (Entstehung, Auswirkung)</p>		
B	<p>Dilemmageschichten, Rollenspiele, Gedankenexperimente</p>		
C	<p>1. personale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • diskutieren Beispiele von Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive • bewerten das eigene Handeln nach moralischen Maßstäben <p>2. soziale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren verantwortliches Handeln in der Gesellschaft und erörtern die dahinterstehenden Werte • beteiligen sich argumentativ an moralischen Diskursen <p>3. Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • begründen kriteriengeleitet Werthaltungen • beschreiben differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse und ordnen sie entsprechenden Modellen zu • erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an • • 		

	<p>4. Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erarbeiten philosophische Texte und Gedanken • erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht • analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie
D	Briefe / Podiumsdiskussionen (optional)
E	philopraktisch S. 62-75.

Jahrgänge 9 und 10			
<p>A Worum es (thematisch) geht: B Wie das Vorhaben (methodisch) verlaufen könnte: C Welche Kompetenzen werden weiterentwickelt / angestrebt: D Welche Produkte/ Überprüfungsformate werden erwartet: E Welche Materialien/Medien werden verwendet:</p>	<p>Jahrgang: 9 und 10</p>	<p>3. Fragekreis 3: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik Umfang: ca. 20 St.</p>	<p>letzte Bearbeitung Datum: 14.04.2018 Kürzel: RfJ</p>
<p>A</p>	<p>Wissenschaft und Verantwortung Mögliche Bausteine: Begriffsbedeutung von Wissenschaft und Fortschritt, Wunschbaby auf Bestellung?, Was ist Nutzen und Missbrauch der Wissenschaft?, Freiheit und Verantwortung der Wissenschaft, Wer bestimmt, wonach geforscht wird?</p>		
<p>B</p>	<p>Dilemmageschichten, Rollenspiele, Gedankenexperimente</p>		
<p>C</p>	<p>1. personale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen • entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortete Entscheidung • treffen begründete Entscheidungen im Spannungsfeld Freiheit und Verantwortung • <p>2. soziale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz • argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet • reflektieren verantwortliches Handeln in der Gesellschaft und erörtern die dahinterstehenden Werte • reflektieren und vergleichen Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um • 		

	<p>3. Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erfassen gesellschaftliche Probleme in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung • diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten • erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an • begründen kriteriengeleitet Werthaltungen <p>4. Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erarbeiten philosophische Texte und Gedanken • erarbeiten in angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht • führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch • legen philosophische Gedanken in schriftlicher Form dar
D	Debatte, Rollenspiel, Gedankenexperiment (optional)
E	philpraktisch S. 118-131.

Jahrgänge 9 und 10			
<p>A Worum es (thematisch) geht:</p> <p>B Wie das Vorhaben (methodisch) verlaufen könnte:</p> <p>C Welche Kompetenzen werden weiterentwickelt / angestrebt:</p> <p>D Welche Produkte/Überprüfungsformate werden erwartet:</p> <p>E Welche Materialien/Medien werden verwendet:</p>	Jahrgang: 9 und 10	3. Fragekreis 3: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien Umfang: ca. 20 St.	letzte Bearbeitung Datum: 14.04.2018 Kürzel: RfJ
A	<p>Vorurteil, Urteil, Wissen</p> <p>Mögliche Bausteine: Unterschied von Meinen , Glauben und Wissen, Urteil und Vorurteil, Der erste Blick kann täuschen: Vorurteile gegenüber Fremden, Richtig urteilen: Philosophen geben Antwort</p> <p>Alternative / Ergänzung: Quellen der Erkenntnis</p> <p>Mögliche Bausteine: Erfahrungen machen, Wie erlangt man Wissen?, Emotionale und rationale Erkenntnis, Der Wirklichkeit gerecht werden, Was ist Wahrheit, Sinnestäuschungen, Ein Streit unter Philosophen: Rationalismus und Empirismus, Logik</p>		
B	Bilder, Rätsel, Gedankenexperimente		
C	<p>1. personale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen • entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortete Entscheidung • <p>2. soziale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive • lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein • entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz • argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet • reflektieren verantwortliches Handeln in der Gesellschaft • 		

	<p>3. Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an • begründen kriteriengeleitet Werthaltungen • nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen • beschreiben differenziert Wahrnehmung- und Erkenntnisprozesse und ordnen sie entsprechenden Modellen zu • <p>4. Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erarbeiten philosophische Texte und Gedanken • erarbeiten in angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht • führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch • legen philosophische Gedanken in schriftlicher Form dar •
D	Gedankenexperimente, Rätsel, Kurzfilmanalyse „Der Schwarzfahrer“ (optional)
E	philopraktisch S. 146ff.; S. 160ff.

Jahrgänge 9 und 10			
<p>A Worum es (thematisch) geht: B Wie das Vorhaben (methodisch) verlaufen könnte: C Welche Kompetenzen werden weiterentwickelt / angestrebt: D Welche Produkte/ Überprüfungsformate werden erwartet: E Welche Materialien/Medien werden verwendet:</p>	<p>Jahrgang: 9 und 10</p>	<p>3. Fragekreis 7: Die Frage nach Ur-sprung, Zukunft und Sinn Umfang: ca. 20 St.</p>	<p>letzte Bearbeitung Datum: 14.04.2018 Kürzel: RfJ</p>
<p>A</p>	<p>Sterben und Tod Mögliche Bausteine: Angst vor dem Tod?; Mysterium Tod; Weiterleben nach dem Tod?; Jenseitsvorstellungen und Nahtoderfahrungen; Der Tod gehört zum Leben; Umgang mit Tod und Sterben; Sterben helfen? - Aktive und passive Sterbehilfe in der Diskussion</p> <p>Alternative / Ergänzung: Menschen- und Gottesbilder in Religionen Mögliche Bausteine: Viele Götter oder ein Gott?; Wer oder was ist Gott?; Ist Gott beweisbar?; Religiöse Vorstellungen vom Menschen in verschiedenen Weltreligionen; Fanatismus gegen Vernunft; Dialog der Religionen; Ist Gott cool?; Jugendliche heute und Religion</p>		
<p>B</p>	<p>Bilder, Gedankenexperimente, Rollenspiele; Filmanalyse („Flatliners“), Exkursionen z.B. zu Friedhöfen</p>		
<p>C</p>	<p>1. personale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich in Rollenspielen, Texten und Dilemmata mit Konfliktsituationen auseinander • bewerten Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen • erörtern Antworten der Religion und der Philosophie auf die Frage nach dem Umgang mit der Sterblichkeit • und finden begründet eigene Antworten • <p>2. soziale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen Gefühl und Stimmungen anderer wahr und achten sie • lassen sich auf andere ein und nehmen die Perspektive anderer ein • reflektieren einen von Mitgefühl und Achtung geleiteten Umgang mit 		

- Kranken und Sterbenden innerhalb der Gesellschaft

-

3. Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- erfassen gesellschaftliche Probleme in ihren Ursachen und in ihrer geschichtlichen Entwicklung
- diskutieren diese unter moralischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten

-

4. Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- erarbeiten philosophische Texte und Gedanken
- führen einfache Gedankenexperimente durch
- analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie
- legen philosophische Gedanken in gestaltender und schriftlicher Form dar

-

D	Gedankenexperimente, Debatte, Bildgestaltung, Filmanalyse (optional)
E	philopraktisch S. 180ff.